

Unsere lieben Freunde und Weggefährten:

Wieder sitze ich am Flughafen von La Paz, in Erwartung meines Rückfluges nach Chile, vor mir der schneegekrönte Sechstausender Huaina Potosí, hinter mir Tage intensivster Begegnungen und Gespräche in Cochabamba und Cusco. An beiden Orten wachsen die “Fundaciones” CRISTO VIVE und mit ihnen die Mitarbeiter und Menschen, Jung und Alt, in deren Dienst wir stehen. Dabei sehe ich, wie Gottes Reich in den Herzen der Armen wächst, ob sie es merken oder nicht... eines Tages werden sie es entdecken. Unsere Mühen und Opfer, auch eure, liebe Freunde, sind nicht umsonst.

Hier nun die wichtigsten Nachrichten aus Bolivien:

Mit dem Vorstand der FCV Bolivia arbeiteten wir an einer Umstrukturierung der Institution. Auf Bitte meiner Freundin Dr. Annemarie Hofer haben wir beschlossen, dass die Werke, die sie unter dem Dach FCV Bolivia aufgebaut hat, auf unsere Schwesterngemeinschaft “Comunidad de Jesús” übertragen werden: Residencia Estudiantil Luise (Schülerwohnheim), Jampina Wasi Bellavista (Poliklinik) und die “Arca de Noe” (Wohngemeinschaft von jungen Studentinnen oder Auszubildenden vom Land). Da unsere “Comunidad de Jesús” nach einem Artikel unserer kirchlichen Statuten nicht Träger eigener sozialer Werke sein kann, habe ich zusammen mit Schwester Nancy mit unserem Erzbischof ein tiefes Gespräch über eine Neugründung der Gemeinschaft in Bolivien geführt, in der dieser Artikel gestrichen wird. Er hat zu meiner Freude zugestimmt und wird die Angelegenheit in Angriff nehmen, während unsere, in Chile gegründete “Comunidad de Jesús” sich weiter nach der alten Regel richtet.

Auch das vom Staat finanzierte Heim “Hogar María Cristina” für 44 geistig behinderte Kinder und Jugendliche, das uns von der Departmentregierung übertragen worden ist, soll an die “Comunidad de Jesús Bolivia” gehen.

Wie wird dann die FCVB aussehen?

Dienst im Dorf Bella Vista:

- Kindertagesstätte Musuj Muju: 130 Kinder
- Kulturzentrum Sumaj Yachay: 90 - 100 Schülerinnen und Schüler
- Berufsschule Sayarinapaj: 80 Schülerinnen und Schüler
- Schülerinternat für die Auszubildenden aus entfernten Dörfern / vom Altiplano (in Zukunft um die 40 Jugendliche)
- Fortbildung von 70 Lehrern der öffentlichen Schule Bella Vistas
- Zusammenarbeit mit den Dorfvorstehern und der Dorfgemeinschaft zur Dorfentwicklung und Überwindung der Armut

Dienst im Dorf Tirani:

- Hausaufgabenhilfe für 80 Schüler
- Zusammenarbeit mit der Dorfschule
- Suppenküche für 150 Kinder in Zusammenarbeit mit den Müttern und dem bolivianischen Staat
- Kleine Krankenstation: betreut von “Schwester” Annette Vatter und Freiwilligen
- Bau des Gemeindesaals
- Bau der Kindertagesstätte

Andere Dienste:

- Geschwisterliche Hilfe für bedürftige Familien
- Stipendien für mittellose Studenten

Nach dreieinhalb Jahren schweren Einsatzes geht Michaela Balkes Dienstzeit als Geschäftsführerin der FCVB Mitte September zu Ende. Sie wird mit ihrer Familie nach Deutschland zurückkehren und uns von dort aus im Vorstand von CRISTO VIVE EUROPA weiter unterstützen. Ihr großzügiges und kompetentes Engagement hat unsere Dienste gefestigt und ihnen eine geschwisterliche und solidarische Prägung verliehen. Ihr Weggehen ist für unsere Mitarbeiter sehr hart – es bleibt ihnen nur, von Herzen zu danken. Für mich ist Michaelas Mitarbeit ein Geschenk Gottes.

Zusammen haben wir große institutionelle Schwierigkeiten überwunden, aber auch miteinander viel Freude und Liebe geteilt. Inzwischen haben wir von neuem Kontakt mit dem CIM, der Instanz der Bundesregierung für integrierte Fachkräfte, aufgenommen, um nochmals eine Fachkraft wie Michaela für die FCVB zu erhalten.

In diesem Anliegen habe ich in diesen Tagen mit dem deutschen Botschafter in La Paz gesprochen, der unsere Bitte unterstützen will.

Nun werde ich Ende September wieder in Bolivien sein, um Michaela zu unterstützen, damit die Last der vielen Dankeserzeugungen sie nicht erdrückt...

Dir, Michaela, und deinem Mann Benjamin Kirsch zusammen mit euren Töchterchen Catalina und Isabel von Herzen Dank: Ihr seid für das verantwortlich, was ihr euch vertraut gemacht habt! Wir bleiben verbunden!

Die Fundación CRISTO VIVE PERU:

Schneller als je zuvor kam ich am 29. Juli in 12,5 Stunden Busfahrt von La Paz in Cusco an (die Rückfahrt gestern dauerte 15 Stunden). Ich hatte mir schon die Adresse von Ana María in Erinnerung gerufen, um ihre Familie mit meiner Ankunft zu überraschen. Aber beim Aussteigen aus dem Bus wurde ich mit einem Heidengeschrei "Karolineeee!" überwältigt. Sämtliche Mitarbeiter der FCVP erwarteten mich mit Blumen und Spruchbändern, übernahmen Taschen und Koffer und ich wusste nicht, wie mir geschah. Seit Oktober vergangenen Jahres hatten wir uns nicht wiedergesehen. Die liebe Ana María, wie ich informiert war, war nicht da, weil sie Maura, ihre jüngere Schwester (32 Jahren) wegen deren schweren Erkrankung in Lima begleitete. Maura, Ingenieurin in Informatik, ist seit der Gründung der Fundación in Peru freiwillige Mitarbeiterin und hat sich mit ihrer Bescheidenheit unser aller Herz erobert. Nun beten und kämpfen wir gemeinsam mit ihr gegen die Krankheit.

Die Dienste der Fundación CRISTO VIVE PERÚ:

Seit ihrer Gründung sind inzwischen fünf Jahre vergangen. Über vier Jahre haben wir nur auf freiwilliger Basis gearbeitet.

Sonqo Wasi: ambulante Betreuung sexuell missbrauchter oder unter Gewalt leidender Frauen;

Seit vergangenem Jahr haben wir angefangen, den Mitarbeiterinnen im Dienst an den über 200 Frauen, die bisher bei uns Hilfe suchten, ein kleines Entgelt zu geben, finanziert von den Freunden von CRISTO VIVE SUIZA in Herrliberg. In diesem Jahr haben wir mit dieser Hilfe zwei Sekretärinnen und zwei Psychologinnen halbtags für ein bescheidenes Gehalt eingestellt.

Ich konnte die Frauen sehen, die zur Behandlung – oft mit ihren Kindern – kommen, und auch die Selbsthilfegruppe der Frauen "Vaso de Leche" besuchen, die monatelang von unserer Psychologin Sonja und unserer sehr kompetenten freiwilligen Psychologin Anna Halisch betreut worden war. Nun baten sie uns um eine Fortsetzung unserer Dienste. Die Frauen erzählten unglaubliche Geschichten von persönlicher Befreiung und vom Beginn eines neuen Lebens. Sie wollten alle ihre Freundinnen und Bekannten, die ähnliche Probleme haben, einladen und ihnen helfen, ihre Nöte zu überwinden. Unsere Mitarbeiterinnen und ich konnten ihrer Bitte nicht widerstehen.

Neuigkeiten für Sonqo Wasi

Nachdem wir seit fast 2 Jahren vergeblich um die Bauerlaubnis auf dem uns von den Franziskanern übertragenen Platz gekämpft haben, entschlossen sich die Franziskaner, uns für den ambulanten Dienst an den Frauen eine sehr geeignete Gebäude des Klosters für fünf Jahre zur Verfügung zu stellen. Dies muss nun restauriert werden. Wir hoffen, im November dort einzuziehen zu können. Das bisher gemietete Haus soll mit Hilfe der Luxemburger Niños de la Tierra als Frauenhaus eingerichtet werden, in dem fünf Frauen in Not wohnen und betreut werden können. Ausserdem haben uns die Franziskaner ein weiteres Haus für zehn Jahre übertragen, in dem ab April 2009 mindestens weitere fünf Frauen untergebracht werden können, wenn es restauriert und eingerichtet ist. Somit werden wir unser "großes Projekt" Sonqo Wasi zunächst für ein paar Jahre zurückstellen.

Das Dorf Yuncaypata:

Seit über drei Jahren begleiten wir die Dorfbewohner in ihrem Kampf gegen die Armut. Nachdem wir ihnen beistehen konnten, ihre Abwässer zu sanieren, haben uns die Vorsteher des Dorfes nun gebeten, sie bei der Trinkwasserversorgung und der Bewässerung ihrer Felder zu unterstützen. Sie waren total fasziniert, als sie die Solar-Duschen in der kleinen Dorfschule in Betrieb nehmen konnten, die unser Freiwilligen-Team mit wegwerfbaren Plastikflaschen hergestellt hat.

Während der Woche duschen sich die Kinder, am Wochenende die Erwachsenen; und die Frauen haben entdeckt, dass das heiße Wasser auch wunderschön zum Wäschewaschen dienen kann.

In den vergangenen Monaten haben unsere Mitarbeiter mit allen Dorfbewohnern – Jung und Alt – gearbeitet und mit ihnen gemeinsam ein Entwicklungsprojekt für das gesamte Dorf erarbeitet. Bei dieser Erfahrung wurde ihnen bewusst, dass sie die Akteure und Verantwortlichen der Gestaltung und des Wachstums ihres Dorfes sind. Dieses Erkenntnis war für sie, als hätte bei ihnen der Blitz eingeschlagen.

52 verschiedene Bedürfnisse zur Verbesserung ihres Lebens wurden definiert, die sie nun angehen wollen – eine Wucht! So ein Unterfangen scheint unmöglich. Deshalb wurden die ersten sechs konkreten Prioritäten miteinander abgestimmt. Zu deren Lösung verpflichteten sich alle Dorfbewohner:

1. Fortsetzung des selbstverantwortlichen Planungs- und Entwicklungsprozesses, für den sie die Unterstützung von der FCV erwarten
2. Lösung des Problems der Trinkwasserversorgung und Bewässerung der Felder
3. Suppenküche für die Kinder, deren Eltern tagsüber auf den Feldern arbeiten
4. Wiederaufnahme der Gesundheitsversorgung in der nicht funktionierenden Posta de Salud (gemeinsam mit dem staatlichen Gesundheitsdienst)
5. Verbesserung der Grundschule
6. Bau und Einrichtung einer Kindertagesstätte

Am vergangenen Sonntag hatten die Dorfvorsteher zu einer großen Versammlung eingeladen, bei der dieser Beschluss mit einer großen religiösen Feier unter Anrufung der Pacha Mama und einer Segnung des Grundstückes für die Kindertagesstätte besiegelt wurde. Nun frisch ans Werk!

Mitten im Dorf schläft ein aus Lehm gebautes, weiß gestrichenes Kirchlein mit einem Turm und einem hölzernen Tor. Ein großes Schloss hängt davor...

Ich bin sicher, dass die Dorfbewohner schon etwas spüren von der frohen, befreienden Botschaft der Liebe Jesu, die wir ihnen bringen. Bald wird das Kirchlein aufwachen und das Schloss aufspringen. Verbunden mit der Mutter Erde wird die Gemeinde beginnen, aus den Quellen des Lebens zu trinken, die aus dem Herzen Gottes für uns alle strömen.

Santiago, 14.08.2008

Unsere lieben Freunde:

Inzwischen bin ich schon seit einer Woche zurück in Chile. Das von Maruja und unseren Mitarbeitern organisierte Bombenfest meiner 40 Jahre in Chile bleibt in der Erinnerung der vielen hundert Teilnehmer und Freunde. Ein Fest der Freude und Begegnungen.

Tatiana, die Leiterin des Kindergartens in Renca hat es wunderschön formuliert: "Wir feiern uns alle, denn wir sind alle Teil dieses Werkes." Fühlt euch alle eingeschlossen in diese Gemeinschaft!

Maruja hatte "nur" 2.000 Einladungen versandt. Allen, die uns Grüße, gute Wünsche und Gebete geschickt haben, herzlichen Dank! Am Ende der Feier war ich einfach sprachlos.

Ansonsten läuft unser Dienst auf Hochtouren.

Am letzten Sonntag nun hatte ich beim Spielen mit den Kindern einen Unfall. Vielleicht bin ich "vom hohen Ross" gestürzt? Dabei habe ich mir dabei die rechte Schulter gebrochen. Nun genieße ich die freien Tage mit dem lahmen rechten Arm und lass die anderen arbeiten...

Deshalb endet der Brief hier.

In Gottes Liebe bleiben wir von Herzen verbunden,



"Cristo Vive Europa e.V."
Hallertauer Volksbank e.G.
Manching
Kontonummer: 9670068
BLZ: 72191600
www.cristovive.de www.fundacioncristovive.cl

Karoline Mayer
Casilla 2943
Santiago de Chile
Tel: 0056-2-6255243
karoline@fundacioncristovive.cl
Zuhause: 0056-2-6212003
www.bolivienprojekt.de